Sonnabend, 26. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7568. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalter angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand. 1872.

Preußische Klassen-Lotterie.

Bei der Ziehung am 24. Oct. fielen 147 Gewinne zu 100 ℛ auf Nr. 150 432 1924 1990 2616 3506 3529 5087 5396 5531 5795 5978 6751 6805 7510 8663 8780 9405 9773 11,120 12,372 12,583 13,506 13,904 14,872 15,050 17 185 17,748 17,757 17,934 19,475 20,058 22,382 22,719 22,949 23,514 23,887 25 069 26,185 26,895 27,829 29,459 30 553 30,567 31,342 34,840 35,567 36,194 36,415 36 936 37,016 37,418 37,784 37,801 38,468 38 613 40,008 40,10[illegible] 41,122 41,255 41,599 42,910 44,104 46,176 48 002 48,858 48,890 49,528 50,174 50,973 51,027 54,339 54,685 54,779 54 882 55,850 57,866 58,039 58,636 59,319 59,418 59,446 59,498 59,569 59 684 61,459 61,604 62,879 63,546 63 646 64,741 65,510 66,072 69,722 70,057 71,118 71,769 72,652 72,799 72 800 72,859 73,229 73,498 73,918 74,259 74,384 74,734 77,242 77,316 78,601 79,665 79,795 80,425 80,566 80,973 81,068 81,605 83,150 84,597 85,747 85,800 85 855 85,905 86,210 86,501 86,798 89,300 90,880 90,881 91,302 91,421 92,119 92,844 92,865 93,915 93,962 94,535.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 25. Octbr., 7 Uhr Abends.

Berlin, 25. Oct. **Herrenhaus. Die §§ 11 bis 20 der Kreisordnungs-Vorlage wurden nach den Anträgen der Commission angenommen und sämmtliche Amendements abgelehnt.**

Gumbinnen, 25. Oct. **Es ist hierher gemeldet worden, daß in dem 8 Meilen von Heydekrug belegenen russischen Städtchen die Cholera ausgebrochen ist.**

Newyork, 24. Oct. **Ein Bericht des Departements für Landwirthschaft für October constatirt die Vermehrung der Weizenernte gegen das Vorjahr um 5 %; auch die Qualität des Weizens ist eine bessere.**

Deutschland.

△ **Berlin**, 24. Oct. In den Kreisen des Herrenhauses, welche den Fall der Kreisordnung auf ihre Fahne geschrieben haben, herrscht eine sehr zuversichtliche Stimmung und die ersten Abstimmungen, in denen diese Partei die Oberhand behalten hat, haben, wie sich leicht denken läßt, diese Zuversicht gesteigert. Nichtsdestoweniger scheint man regierungsseitig noch nicht daran zu glauben, daß wirklich alle Mühen, welche daran gesetzt werden, das Gesetz durchzubringen, vergeblich gewesen sein sollte. Seltsamer Weise sucht man trotz der Reden des Finanzministers im Abgeordnetenhause, des Ministers des Innern im Herrenhause, der unzweideutigen Sprache der officiellen „Provinzial-Corresp." noch immer die Meinung zu verbreiten, die Regierung lege keinen sonderlichen Werth auf Annahme der Kreisordnung. Es erübrigt kaum noch ein Mittel, um diese durchaus irrige Ansicht zu entkräften, gleichwohl hört man mit Bestimmtheit, die Regierung werde ihren ganzen Einfluß aufbieten, um eine Anzahl der opponirenden Herrenhaus-Mitglieder zu sich herüber zu ziehen. — In der polnischen Fraction des Abgeordnetenhauses zeigt man sich ziemlich erstaunt über die Mittheilungen der polnischen Presse bezüglich der Schritte, welche die Fraction theils gethan hat, theils zu thun beabsichtigen soll. Es findet erst heute die erste Sitzung der Fraction statt und von einer Interpellation des Ministers des Auswärtigen über die russische Cartellconvention ist selbst unter den Mitgliedern mit keiner Silbe die Rede gewesen; auch über die Haltung in der Angelegenheit der Sprachenfrage soll eine nähere Vereinbarung erfolgen, wenn die Mitglieder zahlreicher anwesend sein werden. — Die Fractionsvorstände des Abgeordnetenhauses (der sogenannte Senioren-Convent) waren heute versammelt, um sich über die Abtheilungswahlen und andere gemeinsam zu regelnde Angelegenheiten schlüssig zu machen. — In sämmtlichen Fractionen herrscht übrigens ziemliche Uebereinstimmung in dem Wunsche, den Staatshaushaltsetat diesmal an eine Commission zur Vorberathung zu überweisen.

— Eine officiöse Correspondenz des „Schw. Merkur" enthält folgende interessante Bemerkung: „Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß an hoher Stelle längere Zeit eine Abneigung gegen die obligatorische Civilehe bestand. Bismarck soll sich erst nach und nach dafür erwärmt haben, und dafür erst eingetreten sein, seit er die Ueberzeugung gewonnen, daß ohne diese Reform alle Maßregeln gegen die Ultramontanen nur einen vorübergehenden Character haben würden. Jetzt aber ist es dem Kanzler damit voller Ernst, und die Voraussetzung von Hindernissen bei dem Kaiser kann jetzt wohl um so weniger zutreffen, als in diesem Fall die halbofficielle Ankündigung des Gesetzes ganz unerklärlich sein würde."

— Im Etat des Cultusministeriums figurirt zur „Aufbesserung der äußern Lage der Lehrer und Geistlichen die stattliche Summe von 49,979 ℛ und damit auch der Komik ihr schuldiger Tribut nicht versagt sein solle, findet man unter der Rubrik „zu Stipendien und Unterstützungen für würdige und bedürftige Studirende" — drei Thaler preußisch Courant mehr ausgeworfen, denn im Vorjahre.

* In Kurzem sollen hier Conferenzen der süddeutschen Justizminister mit Dr. Leonhardt beginnen, welche die Stellung der Reichsregierung gegenüber dem Reichstagsbeschlusse auf Competenz-Ausdehnung der Reichsgesetzgebung zum Gegenstande haben. Kommt dort ein Beschluß zu Stande, so liegt es in der Absicht, über diesen zunächst die einzelnen Bundesregierungen zu hören, bevor man die Angelegenheit an das Plenum des Bundesrathes bringt. Voraussichtlich wird man die Minister Bayerns und Würtembergs in dieser Frage Hand in Hand gehen sehen.

— Die braunschweigische Erbfolgefrage spukt noch immer in den Blättern. Die Zeit vor der Annexion Hannovers und die spätere wird dabei mehrfach verwechselt. Der frühere Vertrag der Erbfolge beruhte auf Gegenseitigkeit und hatte zum hauptsächlichen Zweck das Zusammenbleiben der braunschweigischen Lande. Dieser Vertrag mußte durch das Verschwinden Hannovers als selbstständigen Königreichs hinfällig werden. Seit der Annexion Hannovers wurde im Lande über die Sache viel hin und her gesprochen, aber ohne staatsrechtliche Bedeutung, und der Versuch, den früheren Kronprinzen von Hannover durch Betheiligung am Kriege wieder einzuschieben, war gescheitert. Hier hat man sich auf Verhandlungen niemals einlassen wollen mit dem Hinweis, daß dieselben bei Lebzeiten des Herzogs unschicklich sein würden. Das Prinzip des früheren Vertrags, das Zusammenbleiben des welfischen Territoriums kann jetzt selbstverständlich nur durch den Heimfall an Preußen durchgeführt werden.

— Die Kaiserin Augusta hat am letzten Sonntage dem Magistrat in Ostrowo den Auftrag zugehen lassen, schleunigst Bericht zu erstattet, wie viel Kinder durch die Catastrophe in der Synagoge zu Waisen geworden sind, da Ihre Majestät für dieselbe Sorge tragen wolle. Diesem Auftrage hat der dortige Magistrat, wie der „Pos. Ztg." mitgetheilt wird, noch an demselben Tage durch die telegraphische Mittheilung entsprochen, daß bis jetzt zehn dieser unglücklichen Kinder ermittelt sind.

— Bürgermeister Kohleis beabsichtigt, wie die „Ostd. Ztg." hört, im Herrenhause den Conflict zwischen Magistrat und K. Polizeidirectorium von Posen zur Sprache zu bringen um die gesetzliche Regelung der Competenzgrenze zwischen Gemeindebehörden und Polizeiverwaltung anzuregen.

— Der Regierungsrath v. Hergenhahn in Wiesbaden ist an Herrn v. Madai's Stelle zum Polizeipräsidenten von Frankfurt ernannt worden.

Oesterreich.

Krakau, 19. October. In Galizien werden Petitionen an das Herrenhaus vorbereitet, die Geschwornengerichte auch hier einzuführen. Es wurde ferner eine Agitation eingeleitet für neue Steuerzuschläge zu Schulzwecken; so wird die Einführung einer Hochzeitssteuer verlangt.

Schweiz.

Genf, 19. October. Am 1. November wird hier ein großes internationales Blatt erscheinen, gegründet von den schweizerischen Ultramontanen, unter Leitung Mermillod's. Der „Courier de Geneve", welcher gegenwärtig das Organ der Kurie und der Genfer Clericalen ist, wird mit einem andern kleinen Lokalblatte die Grundlage des neuen Blattes bilden, welches den Namen „Courier Suisse" annehmen wird. Der schweizerische Piusverein hat in seiner Versammlung von Einsiedeln 400,000 Franken für dieses Werk bestimmt. Unter der Redaction figuriren die Abbés Brequet, Fleury und Jeantet und ein legitimistischer französischer Schriftsteller, welcher letzthin eine Brochüre zu Gunsten Henry's V. unter dem Titel: „Es lebe der König!" herausgegeben hat.

Frankreich.

Paris, 22. Oct. Der Präsident und der Finanzminister bereiten einen Gesetzentwurf vor, der die Regierung ermächtigen würde, von dem verfügbaren Theile der von den arabischen Insurgenten 1871 gezahlten Kriegsentschädigung 600,000 Franken zu Gunsten der Elsaß-Lothringer zu erheben. Diese Summe würde namentlich zum Ankaufe von Sämereien, Vieh und Ackergeräthschaften verwendet werden, die man den nach Algerien auswandernden Elsaß-Lothringern geben würde. Jede Familie erhielt eine Ausstattung im Werthe von ungefähr 1500 Franken. Dieses Project wird der National-Versammlung bei Wiedereröffnung der Sitzungen als dringlich vorgelegt werden. — Nach einem sich für zuverlässig gebenden Gerüchte sei in dem neuen französisch-englischen Handelsvertrage England als meist begünstigte Nation behandelt und habe den Flaggenzoll nicht mehr zu zahlen, wogegen England eine Erhöhung des Einfuhrzolles auf englische Webestoffe acceptire. Die Steuern auf französische Weine sollen erhöht werden und die Alkohol-Steuerscala in Wegfall kommen. Der Vertrag soll, vom nächsten 1. December ab, auf 4 Jahre gelten. — In parlamentarischen Kreisen erzählt man von einer Art Verschwörung gegen Gambetta und die Präfecten, die ihm ihr Amt verdanken. — Der Herzog Audiffret-Pasquier will die Ankäufe, welche die Regierung von Tours und deren Agenten abgeschlossen, zu einer Untersuchung ziehen und hofft dabei die Mißbräuche des Kaiserreichs auch in der Republik wiederzufinden.

— Herr Jules Favre wird binnen Kurzem den dritten Theil seines Werkes über die Ereignisse, an denen er als Minister des Auswärtigen Theil hatte, erscheinen lassen. Dasselbe wird die Periode der Commune und die Negociationen in Brüssel und Frankfurt bis zum definitiven Friedensschluß zum Gegenstande haben.

Milde Stiftungen.

Der in Nr. 7563 dieser Zeitung enthaltene Artikel „milde Stiftungen", unterzeichnet: „Ein Verwalter milder Stiftungen", giebt das, was ich in der dort erwähnten Versammlung ausgesprochen habe, in einer Fassung wieder, die zu Mißverständnissen führen könnte.

Es ist richtig, daß ich gesagt habe: es wäre wünschenswerth, einen Theil der hier bestehenden zahlreichen Stiftungen unter eine einheitliche Verwaltung zu bringen. Dabei hatte ich die Stiftungen im Auge, welche verhältnißmäßig nur geringe Revenüen haben und welche zu einer Zeit ins Leben gerufen sind, in der die freiwillige Armenpflege leistete, was heute der staatlich organisirten, obligatorischen obliegt. Die Einnahmen einer nicht unerheblichen Anzahl dieser Stiftungen werden bereits heute von dem städtischen Armendirectorium an Unterstützungsbedürftige vertheilt.

Dasselbe Armendirectorium beschließt aber außerdem über die Verwendung der Einnahmen auch solcher Stiftungen, welche bestimmungsmäßig nicht lediglich an solche Unterstützungsbedürftige zu vergeben, die im Sinne des Armengesetzes arm sind.

Ist bisher ein Uebelstand dabei zu Tage getreten? Sind die Mitglieder der städtischen Armenverwaltung, welche durch die Wahl ihrer Mitbürger in dieses Amt berufen sind, weniger geeignet, Organe der von dem Hrn. Verf. bezeichneten freiwilligen Armenpflege zu sein, als die Vorsteher von Stiftungen, welchen die Aufgabe obliegt, kaum 100 ℛ pro Jahr in kleinen Beträgen an Arme zu vertheilen?

In allen wesentlichen Punkten stimmt der Hr. Verfasser des genannten Artikels mit mir überein. Die Vorsteher der Stiftungen und sonstigen Wohlthätigkeitsanstalten werden ihre Selbstständigkeit nicht beeinträchtigen, wohl aber dem Gemeinwesen einen großen Dienst erweisen, wenn sie die auch von dem Hrn. Verf. gewünschte engere Verbindung unter sich herstellen.

Berlin, 24. October. Rickert.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. October. Angekommen 4 Uhr 15 Min.

		Crs.v 24.			Crs.v 24.
Weizen Oct.	81²/₈	81	Pr. Staatsschldi	89²/₈	89²/₈
Nov.-Dec.	81	80⁴/₈	Wstp. 3¹/₂% Pfd	81	81
April-Mai	80⁷/₈	80½	do. 4% do.	90⁶/₈	90⁶/₈
Rogg. fest,			do. 4¹/₂% do.	99¹/₈	99³/₈
Oct.-Nov.	54²/₈	54	do. 5% do.	104	104
Nov.-Dec.	54³/₈	54²/₈	Lombarden . . .	124⁶/₈	124
April-Mai	55¹/₈	54⁷/₈	Franzosen	204⁷/₈	203⁶/₈
Petroleum,			Rumänier . . .	47⁴/₈	47½
Oct. 200 ℔.	15	14¹⁸/₂₄	Neue franz. 5% R.	82	82
Rüböl loco	23½	23¼	Oester. Creditanst.	203⁶/₈	202⁶/₈
Spirit.			Türken (5%) . .	51⁴/₈	51³/₈
Oct.	19 14	19 15	Oester. Silberrente	64⁶/₈	64⁶/₈
April-Mai	18 24	18 22	Russ. Banknoten .	83	83[illegible]
Pr. 4½% cons.	103	103¹/₈	Oester. Banknoten	92[illegible]	92[illegible]
			Wechselcrs. Lond.	—	6.21[illegible]

Fondsbörse: fest.

Meteorologische Depesche vom 25. October.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	333,1	+ 4,2	N	schwach	bedeckt.
Helsingfors	332,0	+ 7,3	SW	schwach	Reg., gest. Nachts
Petersburg	—	—	—	—	fehlt. [Regen.
Stockholm.	336,9	+ 5,2	WNW	schwach	bedeckt, Nebel.
Moskau . .	331 0	+ 3 9	S	mäßig	Regen.
Memel . . .	334,8	+ 8,8	—	schwach	trübe.
Flensburg.	332 9	+ 6,8	SO	mäßig	bedeckt.
Königsberg	334 8	+ 6,6	NW	z. schw.	bedeckt, Nebel
Danzig . . .	335,4	+ 5 0	S	s. flau	starker Nebel.
Putbus. . .	331,2	+ 6,8	O	mäßig	bewölkt.
Stettin . . .	334,7	+ 5,0	O	schwach	trübe.
Helder. . . .	331,7	+ 7,7	SO	schwach	—
Berlin . . .	333,0	+ 5,4	SO	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel. . .	331,4	+11,2	NO	schwach	wenig bewölkt.
Köln	330 9	+ 8 4	S	schwach	trübe.
Wiesbaden	328,2	+ 6,8	N	schwach	stark bewölkt.
Trier.	327,0	+ 7 6	NO	schwach	trübe, neblig.
Paris	3:17	+ 6 4	SO	schwach	wenig bewölkt.

Vingt mois de Présidence

heißt die Schrift, in welcher Thiers Rechenschaft ablegen will. Hier die Vorrede derselben:

Dieses Buch ist eine so kurz als möglich zusammengefaßte Darstellung dessen, was sich in Frankreich während der letzten zwanzig Monate, d. h. vom ersten Tage an, wo sich die National-Versammlung in Bordeaux versammelte, zutrug. Wir leben schnell und vergessen um so leichter, je mehr sich die Ereignisse überstürzen. Das Buch geht aus der Gesammtheit einer Philosophie hervor, die für jeden Verstand faßbar ist. Der Verfasser hat kein Werk einer Partei liefern wollen. Er ist mehr Berichterstatter als Geschichtschreiber, aber er ist überzeugt, daß jeder unparteiische Geist, der diese Auseinandersetzung liest und den Ausgangspunkt mit dem Schlußergebnisse vergleicht, anerkennen wird, daß das Provisorium sich seinem Ende nähert und daß der Augenblick gekommen ist, wo man nicht mehr zaudern darf, der Republik ein wohnliches Haus einzurichten. Alle Welt stimmt darin überein, daß seit beinahe einem Jahrhundert das Uebel, an welchem Frankreich leidet, die revolutionaire Krankheit ist. Sind die Aerzte noch überzeugt, daß die Compression das beste Mittel ist, um den Dampf zu bezwingen? Die Maschine ist zu oft zerplatzt, als daß man noch glauben könnte, daß die Anwendung des nämlichen Verfahrens nicht die nämliche Sprengung zur Folge haben würde. Wir haben alle Arten monarchischer Behandlung durchgemacht. Zuerst das Kaiserreich, dann die traditionelle Monarchie, die constitutionelle Monarchie, die Dictatur und das zweite Kaiserreich. Alle diese vorübergehenden Regierungen verkündeten der Reihe nach feierlich, daß die Zeit der Revolutionen geschlossen sei und jedesmal flog der Regierungs-Apparat in die Luft, indem er den Boden mit seinen Trümmern bedeckte. Die monarchische Herrschaft ist, wenn sie den monarchischen Glauben überlebt, die Ordnung auf der Oberfläche und die Empörung in den Geistern; anstatt niederzuhalten, muß man der Ausdehnungskraft freien Spielraum gewähren, anstatt einem Strome machtlose Dämme entgegenzustellen, muß man ihn canalisiren. Der Canal der Revolution ist die Republik. Das Wort Republik erschreckt viele Leute; ich weiß es wohl, es erschreckt umsomehr, als die Sache weniger bekannt ist. Wer kann sagen, daß die Republik in Frankreich in das wirkliche Leben getreten sei? War es 1793? 1848 war die Republik nur ein Phantom. An dem Tage, wo man Louis Bonaparte die Thore Frankreichs und der Versammlung eröffnete, war sie todt. Was wir vom 4. September 1870 bis zum 7. Februar 1871 sahen, war weder die Republik, noch die Monarchie, sondern die Dictatur einer Gruppe, die Dictatur einer Katastrophe. Da die Machtlosigkeit des monarchischen Princips durch fünf Schiffbrüche dargethan ist, so laßt uns diesem Prinzipe ein Ende machen, wenn wir nicht neuen Revolutionen entgegengehen wollen. Die Republik kann alle unsere Sitten verbessern, die Vorurtheile unserer falschen Erziehung vernichten, ohne Erschütterung unsere politischen Zustände umgestalten und sie in der Zukunft ebenso sicherstellen, wie sie es in der Vergangenheit waren.

Aus Paris.

Vor einigen Tagen wurde in der Seine der Leichnam eines Tauchers gefunden, welcher während der Belagerung von Paris militärische Depeschen in die Stadt zu schmuggeln gesucht und bei diesem Unternehmen den Tod gefunden hatte. Ein jetzt wieder in Paris wohnender Deutscher macht dem „Corsaire" folgende nähere Mittheilungen über das Schicksal jenes Sendlings: Paris, 18. Oct. 1872. Hr. Redacteur! Ich habe in Ihrem Blatte gelesen, daß kürzlich in der Seine bei Bercy der Leichnam eines Tauchers gefunden worden ist, der noch Depeschen bei sich hatte, welche von Tours an den General Trochu gerichtet worden waren. Man vermuthet, fügen die Blätter hinzu, daß er auf dem Wege durch die deutschen Linien während der Belagerung von Paris getödtet worden sei. Ich kann Ihnen hierüber genaue Aufschlüsse geben, denn ich stand bei dem Vorposten von Choisy-le-Roi auf Wache, als dieser seltsame Versuch gemacht wurde, und war über denselben so erstaunt, daß ich ihn in meinen Notizen über den Krieg verzeichnete. Es war in der Nacht vom 27. zum 28. November; ein dicker Nebel umhüllte die Ufer der Seine und unsere Schildwachen hatten große Mühe, ihre Linien zu bewachen; bei dieser schwierigen Aufgabe wurden sie von Hunden unterstützt, welche wir vor Beginn der Belagerung auf die Bewachung der Passagen, die wir für gefährlich hielten, dressirt hatten. Die beiden vorgeschobenen Posten, welche am linken Seineufer, etwas vor der Gare-aux-Boeufs standen, hatten zum Glück einen Hund bei sich, den die Soldaten der Compagnie Trochu nannten. (Sie nennen ja auch Ihre Hunde Bismarck.) Mitten in der Nacht gab dieser Hund ein Zeichen von Unruhe und fing ein dumpfes Geknurre an; die beiden Soldaten wurden aufmerksam und untersuchten das Terrain ringsum, als sie plötzlich zu ihrem Schrecken eine Art von Ungeheuer aus dem Wasser aufsteigen sahen; der eine von ihnen gewann aber bald seine Geistesgegenwart wieder und gab Feuer, sein Kamerad that das Gleiche, zwei andere Schüsse fielen von den Schildwachen des Walles herab und die Erscheinung stürzte in den Strom zurück. Einer der Soldaten erstattete dem Offizier des Postens Bericht von dem Geschehenen. Ich stellte mit dem Offizier die eifrigsten Nachforschungen auf dem Strande an; wir krochen sogar bis zu der dicht am Wasser aufgeworfenen französischen Schanze, konnten aber nichts entdecken. Am andern Morgen wurde festgestellt, daß das oberhalb der Brücke von Choisy durch die Seine gezogene Netz, was man bis dahin nicht bemerkt hatte, in einer Höhe von zwei Metern durchschnitten war: Der Taucher hatte sich mit seinem Messer den Durchzug geöffnet. Die Schildwachen, welche auf den Taucher geschossen hatten, erhielten einen strengen Verweis; denn hätten sie ihn lieber herankommen lassen und dann gefangen genommen, so wären wir in den Besitz von Depeschen gelangt, welche für uns sehr wichtig waren. In Folge dessen wurde den Vorposten auch ausdrücklich verboten, bei Nacht Feuer zu geben, außer wenn man die Flucht ergriffe. Dies ist gewiß die wahrheitsgetreue Geschichte von dem Tode dieses Tauchers. S. Schirmann, ehemaliger Feldwebel im 1. schles. Grenadier-Regiment.

Der „Corsaire" knüpft daran folgende Bemerkungen:

Der Mann, welcher dies schreibt, der Mann, welcher einer der Belagerer von Paris und vor der Invasion ein Einwohner dieser Stadt war, die er auch jetzt nach dem Kriege wieder bewohnt, dieser Mann, welcher auf die Vertheidiger von Frankreich, auf die Sendlinge der französischen Armee geschossen hat, lebt jetzt wieder in Paris, geht ruhig seiner Arbeit nach und an den Festtagen nach den Orten kneipen, wo er einst als preußischer Soldat Schildwache gestanden hat und der deutschen Armee als Führer dienen könnte, wenn zu unserem Unglück eine neue Invasion ihre kriegerischen Wogen bis an die Mauern von Paris triebe. Dieser Mann, dessen Kugeln die Brust von Franzosen durchbohrt und einen Vater getroffen haben, den seine Waisen jetzt im Elend beweinen, dieser Mann athmet unsere Luft, genießt den Schutz unserer Gesetze, macht in unserem Lande unseren Arbeitern Concurrenz und fühlt sich so sicher, daß er seine Heldenstücke öffentlich zu erzählen und laut auszurufen wagt: An jenem Tag habe ich auf einen französischen Soldaten geschossen. Das kann dieser Mann ungestraft thun, während so viele Unglückliche, welche im Bürgerkrieg zu den Waffen gegriffen haben, nach schwerer Haft in den Pontons nicht nur aus Frankreich verjagt, sondern auch nach fernen Inseln abgeführt werden."

Heute früh 9 Uhr entschlief in Folge von Diphtheritis unsere liebe **Grethe**, im fast vollendeten fünften Jahre. Um stilles Beileid bitten

Raphael Skorka und Frau.

Danzig, den 25. October 1872.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die in Coniß errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Abraham Cohn** ebendaselbst unter der Firma

A. S. Cohn

in das diesseitige Firmenregister **unter No.** 104 eingetragen.

Conitz, den 11. October 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Vom 1. November d. J. ab treten im Gange der Züge der diesseitigen Bahn folgende Veränderungen von Bedeutung ein:

A. Auf der Route Stettin-Strasburg-Hamburg:

1. Der Frühpersonenzug von Stettin über Strasburg nach Hamburg wird von Stettin statt wie bisher um 6 Uhr 15 Min. früh, erst um 7 Uhr 15 Min. früh abgelassen werden, und auch auf allen Stationen bis Strasburg annähernd 1 Stunde spätere Ankunfts- und Abgangszeit erhalten. Ankunft in Hamburg 5 Uhr 47 Min. Nachmittags.
2. Die gegenwärtig zwischen Stettin und Hamburg und vice versa coursirenden Schnellzüge, von denen der eine 10 Uhr 40 Min. Vormittags von Stettin abfährt, der andere 4 Uhr 25 Min. Nachmittags in Stettin eintrifft, werden nur zwischen Stettin und Neubrandenburg und vice versa coursiren.
3. Der Frühpersonenzug von Strasburg nach Pasewalk wird so verlegt, daß er 7 Uhr 45 Min. früh von Strasburg abfährt und 8 Uhr 11 Min. früh in Pasewalk eintrifft.

B. Auf der Route Belgard-Stolp wird ein neuer Local-Personenzug eingelegt. Derselbe fährt von Belgard nach Eintreffen des von Colberg kommenden Frühzuges um 7 Uhr 20 Min. früh ab und erreicht Stolp um 9 Uhr 45 Min. Vormittags. Von dort kehrt er Abends 6 Uhr 38 Min. zurück und trifft in Belgard Abends 8 Uhr 54 Min. zum Anschluß an den letzten Personenzug nach Colberg ein.

C. Auf der Strecke Danzig-Zoppot werden außer den unverändert bestehen bleibenden durchgehenden Zügen nur folgende Localzüge gegeben:

Von Danzig 2 Uhr 30 Min. Nachm. und
10 „ 30 „ Abends.
Von Zoppot 7 Uhr 10 Min. früh und
5 „ 30 „ Nachmitt.

Alle übrigen Züge der diesseitigen Bahn bleiben im Wesentlichen unverändert bestehen.

Druck-Exemplare des neuen Fahrplans sind vom 29. October cr. ab bei den Billetkassen unserer Stationen zum Preise von 1 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 21. October 1872.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Fretzdorff. Zenke. Rahm.

In **Robert Schaefer's Verlag** in **Leipzig** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Der Actionär.

Geschäfts-Handbuch für 1873

für Bankiers, Papierspeculanten und Capitalisten

von

C. Auburtin,

Redacteur des Börsen-Courier.

Enthaltend: *Nachrichten über die Finanzverhältnisse der verschiedenen Staaten, die von ihnen contrahirten nord- und süddeutschen Actienunternehmen aller Art, deren Capital, Reservefonds, Geschäftsergebnisse, Dividenden und die in Deutschland coursirenden ausländischen Industriepapiere, sowie einer Einleitung über Börsengeschäfte und Börsenspeculationen mit Rathschlägen und Winken für Capitalanlagen etc. etc. etc.* Es ist dieses das einzige bis jetzt erschienene Handbuch, welches die so bedeutenden „Gründungen von 1871/72 umfasst. **Preis 1 Thlr. 10 Sgr.** (7305)

Allen Haarleidenden

empfiehlt sich als das geeigneteste Mittel zur Beseitigung von Haar- und Kopfhautkrankheiten, wie Ausfallen und Ergrauen der Haare, Kopfreißen, Kopfschwitzen 2c. folgende Schrift des Dr. **Henry: Haarleiden und Haarerzeugung.** Mit Angabe bewährter Mittel. Preis 7½ Sgr.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben, in Danzig bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt 10.

Englisch.

Ein Philologe, welcher 3 Jahre in England Lehrer war, ertheilt in obiger Sprache Privatunterricht. Näheres Pfefferstadt No. 55, parterre links, von 2 bis 3 Uhr.

Ein kleiner eiserner **Geldschrank** (alt oder neu) wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden unter 7323 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt unkündbare hypothekarische Darlehne unter sehr liberalen Bedingungen **und zahlt die Valuta in baarem Gelde durch** die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,

(3882) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen

Geschäfts-Ergebnisse

in den Jahren 1871 und 1872.

Prämien-Einnahme.

	1871.				1872.			
	Versicherungs-Summe.	Prämie.			Versicherungs-Summe.	Prämie.		
	Rt.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Rt.	Sgr.	Pf.
bis ultimo Mai . . .	2,224,591,059	3,595,168	21	3	2,283,823,049	3,735,239	15	6
im Juni	129,734,706	429,981	20	—	134 728,699	456,117	9	4
bis ultimo Juni	2,354,325,765	4,025,150	11	3	2,418,551,748	4,191,356	24	10
Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Ristorni bis ultimo Juni	687,380,013	2.092 510	1	—	702 835,792	2,199,881	7	2
Für eigene Rechnung also bis ultimo Juni . . .	1 666,945 752	1.932,640	10	3	1,715 715,956	1,991 475	17	8

Es ist mithin im Jahre 1872 bis ultimo Juni
die Versicherungs-Summe Brutto um . . . 64,225,983 Rt. — Sgr. — Pf.
für eigene Rechnung um . . . . 48,770,204 „ — „ — „
die Prämien-Einnahme Brutto um . . . . 166,206 „ 13 „ 7 „
für eigene Rechnung um . . . . . . 58,835 „ 17 „ 5 „
gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden.

	1871.					1872.		
	Zahl der Schäden.	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt.	Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bez.			Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt.	Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicher.
		Rt.	Rt.	Sgr.	Pf.		Rt.	Rt.
bis ultimo Mai . . .	1533	962,765	405,379	29	11	1,919	1,298,171	533,000
im Juni	474	375,808	161,713	—	5	514	482 070	183 000
bis ultimo Juni . . .	2007	1 338.573	567,093	—	4	2,433	1,780 241	716,000

Die bis ultimo Juni eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa Rt. 149,000 mehr als im Vorjahre.

Magdeburg, den 16. October 1872.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: **Knoblauch.** Der General-Director **Th. Lange.** (7282)

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Stettin—New-York. Jeden Mittwoch. Zwischendeck 50 Thlr.

C. Messing in **Berlin**, Unt. d. Linden 20. und **Stettin**, Grüne Schanze 1a.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Thuringia, Mittwoch, 30. Octbr.
Hammonia, Sonnabend, 2. Nov.
Cimbria, Mittwoch, 6. Nov.
Silesia, Mittwoch, 13. Nov. Morg.
Frisia, Mittwoch, 20. Nov.
Westphalia, Mittwoch, 27. Nov.
Holsatia, Mittwoch, 4. Decbr.
Thuringia, Mittwoch, 11. Decbr. Morg.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** **nach allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Bavaria**, Capt. **Keyn**, am 22. November.
Dampfschiff **Germania**, Capt. **Winzen**, am 22. December.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

	Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans
Saxonia,	**30. November,**	**3. Decbr.**	**6/7. Decbr.**	**8. Janr. 1873.**
Vandalia,	**1. Febr. 1873,**	**4. Febr. 1873.**	**7/8. Febr. 1873.**	**12. März 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rt. 180, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalescière du Barry, welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 73,928. Waldegg, Steiermark, 3. April 1872.

Durch Ihre Revalescière, die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem zehnjährigen Leiden: Lähmung an Händen und Füßen, beinahe vollkommen hergestellt und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus. Br. Siamo.

Certificat Nr. 73,268. Trapani, Sicilien, 13. April 1870.

Meine Frau, ein Opfer von schrecklichen nervösen und biliösen Leiden, mit furchtbarer Geschwulst des ganzen Körpers, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Hypochondriasis im höchsten Grade, war von den Aerzten als verloren angesehen, als ich mich entschloß, meine Zuflucht zu Du Barry's unbezahlbarer Revalescière zu nehmen. Dieses köstliche Mittel hat, zum Erstaunen aller Freunde, in kurzer Zeit jene furchtbaren Leiden beseitigt und meine Frau so völlig hergestellt, daß, obgleich 49 Jahre alt, sie thätigen Antheil an Tanzvergnügungen nehmen kann. Ich mache Ihnen diese Mittheilung pflichtgemäß im Interesse aller ähnlich Leidenden und mit innigstem Danke. Atanasio Barbera.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rt. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rt. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rt.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Rt. 5 Sgr. und 1 Rt. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Richard Lenz**, Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Mein **Détail-Geschäft** habe nach beendetem Umbau nach

14. Gr. Wollwebergasse 14

zurückverlegt.

Julius Konicki.

Mein

Herren-Garderobe-Magazin

Kohlenmarkt 13

ist nunmehr mit allen **Nouveautés** für die Wintersaison aufs Reichhaltigste assortirt.

Aufträge werden zu soliden, festen Preisen unter Garantie für eleganten Sitz prompt effektuirt.

Nach auswärts sende auf Verlangen meine Muster-Collection zur Wahl der Stoffe.

Eisner Nachfolger.



Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:

Humboldt, Donnerstag 31. October. | **Thorwaldsen,** Donnerstag, 28. Novbr.
Ernst Moritz Arndt, im Bau. **Washington,** im Bau.

Passagepreise incl. Beköstigung:

Kajüte Pr. Crt. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Pr. Crt. 55 und 65 Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Lotterie-Loose, ¼ 19 Thlr. (Original), ⅛ 8 Thlr., 1/16 4 Thlr., 1/32 2 Thlr. versend. **L. G. Ozanski**, Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Ein Haus in Zoppot wird

zu kaufen gewünscht. Adressen sub 7330 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein Bureau-Schreibtisch sowie 1 Kleiderspind und 1 gut erh. Kinderbettgestell ist zu verkaufen Gr. Wollwebergasse 7. (7295)

Malzkeime

sind verkäuflich Pfefferstadt 20. (7330)

Der Bock-Verkauf in Kl. Lüblow b. Ossecken (Kreis Lauenburg) beginnt am 31. October d. J.

H. Mac Lean.



10 hochtragende

auch frischmilchende Kühe stehen zum Verkauf beim Gastwirth **Bünsow** in St. Albrecht No. 7. (7244)

Ich beabsichtige mein im besten Bauzustande befindliches Kruggrundstück in Ryvalde bei Pr. Stargardt, nach Wunsch auch mit 70 Morgen Land, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Ein großes massives Geschäftshaus

mit Hinterhaus und Hof, Canalisirung und Wasserleitung, Rechtstadt, Hauptstraße, darin 2 bedeutende Läden, 4 große herrschaftl. und 2 kleinere Wohnungen, soll bei 10 Mille Anzahlung für ca. 20 Mille verkauft werden. **Nur Selbstkäufer** erfahren Näheres durch

Th. Kleemann in Danzig, Brodbänkeng. 34.

Eine kräftige und erfahrene Landwirthin, die in allen Branchen der Wirthschaft wie in der Viehzucht und Milcherei bewandert ist, schon mehrere Jahre große u. kleine Wirthschaften selbstständig geführt hat und gute Zeugnisse aufzeugen kann, Polnisch und Deutsch spricht, schneidern und Wirken kann, sucht zum 11. November oder etwas später ein anderweitiges Engagement; bis zu der Zeit noch in Kondition stehend. Auf hohes Gehalt wird weniger gesehen, als auf angemessene Behandlung. Nähere Auskunft theilt die Expedition dieser Zeitung mit. (6224)

Zu einer dauernden Vertrauensstelle wird bei einem Fabriketablissement in der unmittelbaren Nähe Berlins ein gebildeter Mann sofort verlangt, welcher neben dem Ausweis seines moralischen Werthes eine Caution von 3 bis 4000 Rt. baar oder in Staatspapieren stellen kann. Das Einkommen beträgt 1200 Rt. pro Anno. Durch Fleiß u. Intelligenz kann sich dasselbe verdoppeln. Adr. bef. sub **X. 6782** die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Provisionsreisender gesucht,

der Ost- und Westpreußen speciell und regelmäßig bereist, von einer leistungsfähigen Chemnitzer Fabrik für Möbel, Portieren und Wagen-Stoffe.

Offerten befördert sub. **Z. N. 51** die Annoncenexpedition von **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.** (7028)

Wirkliche Inspectoren suche in größerer Anzahl z. sofortigen u. spätern Antritt.

(7144) **Böhrer**, Langgasse 55.

In der Martha-Herberge zu Danzig, Spendhaus No. 7, finden ordentliche Mädchen gegen 2½ Sgr. tägliches Kostgeld, Aufnahme und wird ihnen ein passender Dienst nachgewiesen. Auch ist die Anstalt bereit, junge Mädchen gegen dasselbe Honorar zum Dienst auszubilden.

Das Verwaltungs-Comité.

Herrschaften, welche ein Mädchen von vier Jahren für ihr eigenes annehmen wollen, mögen sich u. 7328 in der E. d. Z. melden.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen wird für ein hiesiges größeres Comtoir als Lehrling sogleich gesucht. Selbstgeschriebene Adressen werden unter No. 7331 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine junge Dame, die zwei Kindern den ersten Unterricht ertheilen könnte, erhält in einer achtbaren hiesigen Familie **billige Pension.** Adressen unter No. 7327 in der Expedition dieser Zeitung.

In Colberg, Badeort Kreis-, See- u. Garnisonstadt von 12,000 Einw. ist ein in der **besten Lage belegenes**, **sehr schön eingerichtetes**

Geschäftslokal nebst Wohnung,

in welchem seit **54 Jahren** ein **Manufaktur- u. Tuch-Geschäft** betrieben wird, zu **vermiethen.** Lager braucht nicht übernommen zu werden.

Näheres bei

D. A. Kayser

in **Colberg.**

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen und reisenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause Roßgarten No. 15 ein Gasthaus, verbunden mit Restauration, unter der Firma **Wartentin's Hôtel** eröffnet habe. Indem ich hoffe, jedem mich mit seinem Besuche Beehrenden durch aufmerksame reelle Bedienung zufrieden zu stellen, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Tiegenhof, 25. October 1872.

P. Warkentin.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das frühere **Hasse'sche Hotel** übernommen habe. Indem ich dieses Unternehmen einem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, gebe hiermit die feste Zusicherung, daß es stets mein eifriges Bestreben sein wird für bequeme Wohnung und gute Speisen Sorge zu tragen. Um geneigten Zuspruch höflichst bittend zeichne

hochachtungsvoll

J. Plonsky.

Hotel am Markt, Bischofswerder W./Pr.

Deutscher Tunnel,

Holzmarkt No. 12.

Einem geehrten Publikum zur ergebenen Nachricht, daß ich die Restauration und Bierhalle, genannt „Deutscher Tunnel" im Deutschen Hause für meine eigene Rechnung übernommen habe und es wird mein Bestreben sein, für nur gute Speisen u. Getränke stets Sorge zu tragen. Zu zahlreichem Besuch lade Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein. Bedienung ganz neu. **Hermann Kopp.**

?

? Hohenheim & Co. ?

?

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.